

Die US-Notenbank Fed dürfte ihre Wette gewinnen

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war von einer Reihe bedeutender Ereignissen geprägt, wie den Wahlen in Frankreich und Grossbritannien, der Debatte über die Legitimität von Joe Biden als US-Präsidentschaftskandidat, den Kommentaren von Fed-Chef J. Powell und nicht zuletzt von den Beschäftigungs- und Inflationszahlen in den USA.

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen bildete sich gegenüber dem 1. Juli um 25 Basispunkte zurück und liegt zurzeit bei rund 4,20%, während die Rendite deutscher Bundesanleihen ebenfalls auf 2,49% nachgab und sich diejenige 10-jähriger französischer Anleihen bei rund 3,15% stabilisierte. Die europäischen Aktienmärkte waren im bisherigen Verlauf des Monats aufgrund der Fragen im Zusammenhang mit dem Ausgang der Parlamentswahlen in Frankreich, aus denen die Linke als stärkste Partei hervorgegangen ist, einigen Turbulenzen ausgesetzt.

Die Volatilität ist zurück.

Die Tatsache, dass keine der extremen Parteien eine Mehrheit erlangte, hat die Unsicherheit im Zusammenhang mit der politischen Situation in Frankreich nicht verringert und die Risikoprämie für europäische Aktien ansteigen lassen. Die Anleger haben die Allokation in französischen Werten reduziert, wobei exportorientierte Unternehmen, wie bereits beobachtet werden konnte, erneut eine Outperformance gegenüber dem französischen Markt erzielen könnten. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der CAC 40 noch einige Zeit unter der mangelnden Dynamik im Inland leiden wird. Vor diesem Hintergrund könnte die Europäische Zentralbank, bedingt durch den erwarteten Zinsschritt der US-Notenbank, ihre Leitzinsen im September erneut senken. In Grossbritannien wurde die auf dem

Markt lastende politische Unsicherheit durch den Sieg der Labour-Partei und ihre deutliche Mehrheit bei den Parlamentswahlen beendet. Die Ruhe nach den Wahlen und ein auf absoluter und relativer Basis günstiger Aktienmarkt dürften das Interesse der Anleger wecken. Das englische BIP ist im Mai um 0,4% gestiegen, und die Inflationszahlen sollten es der Bank of England ermöglichen, ihre Zinsen zu senken.

Die Inflation normalisiert sich.

Wir treten in eine spätzyklische Konjunkturphase mit moderatem Wachstum und einer Normalisierung der Inflation ein, da Inflation und Wachstum letztlich durch die restriktive Geldpolitik abgebremst werden konnten, ohne eine Rezession auszulösen. Dadurch wird ein günstiges Umfeld für risikobehaftete Anlagen geschaffen. Im Weiteren hat Fed-Chef J. Powell durch seine Bestätigung des Fortschritts bei der Inflation und der Beschäftigung den Weg für eine Lockerung der Geldpolitik in den USA geebnet. Eine erste Zinssenkung seitens der Fed wird anlässlich der Sitzung im September erwartet. Die Verbraucherpreise im Juni haben die Verlangsamung des Inflationstempos bestätigt. So sank der betreffende Index im Juni im Monatsvergleich leicht auf -0,1% und im Jahresvergleich auf 3,0%, gegenüber 3,3% im Mai. Fortschritte wurden bei den Dienstleistungen und dem Wohnungsbau erzielt, zwei Sektoren, die von der Fed genau verfolgt werden.

Vor diesem Hintergrund kam es bei den Aktien zu einer Rotation zugunsten der Small Caps: Der S&P 500 schloss die Woche leicht positiv mit +0,87%, der Nasdaq mit +0,25% und der Russell 2000, der Index der amerikanischen Small Caps, mit +6%! Der Stoxx Europe 600 legte um +1,45% zu.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.89	0.98	12'365.18	5'043.02	18'748.18	7'724.32	8'252.91	5'615.35	18'398.45	41'190.68	1'123.56
Trend	➡	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	➡	⬆	⬆	⬆	⬆
%YTD	6.30%	5.01%	11.02%	11.54%	11.92%	2.40%	6.72%	17.73%	22.56%	23.09%	9.75%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Der SMI hat seinen Aufwärtstrend wieder aufgenommen und die Woche bei 12'365 Punkten geschlossen. Für den restlichen Verlauf dieser Woche ist mit einer ruhigeren Entwicklung zu rechnen; der Widerstand liegt bei 12'475 Punkten.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.